

14. Oktober 2020 Präsentation an der Hochschule Luzern  
17:00-19:45 Uhr in zwei Teilen mit Pause. Erst Theorie, dann Praxis.

## **Slow Scholarship?! Strategien für gesundes Arbeiten und die kollektive (Wieder)Aneignung der Hochschule**

Alexander Vorbrugg, Universität Bern und Karin Schwiter, Universität Zürich

### **Abstract:**

Mit dem Einzug neoliberaler Wettbewerbs- und Verwertungslogiken in Hochschulen und Forschungseinrichtungen sehen sich Studierende und Forschende dem Druck unterworfen, in immer schnellerem Tempo immer mehr messbaren Output zu produzieren. Inspiriert durch feministische Perspektiven auf den Wissenschaftsbetrieb ist unter dem Label «Slow Scholarship» eine Bewegung entstanden, die diese Logiken in Frage stellt. Sie fordert eine Entschleunigung und damit einhergehend eine grundsätzliche Neuorientierung des Hochschulbetriebs.

In unserem Beitrag stellen wir die Slow Scholarship-Debatte und ihre Strategien für eine andere Art des Arbeitens, Innehaltens und Zusammenseins an Hochschulen vor. Wir laden dazu ein, sich kritisch mit den gegenwärtigen Logiken des Hochschulbetriebs auseinanderzusetzen, sich von „Slow Scholarship“-Strategien inspirieren zu lassen und sie als Ausgangspunkt zu nehmen für die (Wieder)Aneignung von Gestaltungsspielräumen an den Institutionen, an denen wir studieren und arbeiten wollen.

### **PD Dr. Karin Schwiter, Wirtschaftsgeografin, Universität Zürich**

Karin Schwiter hat am Zentrum Gender Studies der Universität Basel doktortiert und am Geographischen Institut der Universität Zürich habilitiert. Dort arbeitet sie als Privatdozentin und Forschungsgruppenleiterin in Wirtschaftsgeographie. Sie forscht zu vergeschlechtlichten und ethniserten Ungleichheiten auf Arbeitsmärkten und deren Veränderungen durch Globalisierungs- und Digitalisierungsprozesse. Derzeit arbeitet sie an zwei Projekten mit zirkulär migrierenden Altenbetreuer\*innen in Schweizer Privathaushalten und mit Gig-Arbeiter\*innen, die über digitale Plattformen vermittelte Arbeiten ausführen.

### **Dr. Alexander Vorbrugg, Geograph, Universität Bern**

Alexander Vorbrugg arbeitet als Postdoc in der Unit Kritische Nachhaltigkeitsforschung an der Universität Bern. Promoviert hat er in der Arbeitsgruppe für allgemeine Wirtschaftsgeographie an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. Er forscht zu agrarischem Wandel, Landfragen, Umweltpolitiken und informellen Wäldern mit einem regionalen Fokus auf Osteuropa, insbesondere die Russische Föderation. Dabei interessiert ihn insbesondere, wie Zukunftsprojektionen performativ in der Gegenwart werden.